

[1454.] (Verspätet.)

Das Remissions- u. Abrechnungsgeschäft mußte dieses Jahr für mich mit der nicht zu ver- schie- benden völligen Verlegung und Umänderung mei- nes Geschäftslocals zusammentreffen. Für dies eine Mal darf ich daher wohl die Güte der löbl. Verlagshandlungen in Anspruch nehmen, sie bittend, eine Nachremission nicht zu verargen, selbst wenn ich schon saldirte hätte, was pünktlich geschehen wird. Bei der Menge von Broschüren, die pro nov. jetzt empfangen und placirt werden müssen, ist ein Versehen unter genanntem Umstande fast nicht auszu- lassen, jedenfalls aber der billigen Aufnahme werth.

Münster, 1. April 1837.

J. H. Weiters.

[1455.] Auf den Abschluß bezüglich.

Wir bemerken wiederholend, daß wir seit Jah- ren kein Sortimentgeschäft, mehr führen, und bitten daher unsern Saldo nicht zu schmä- lern. Wer uns nicht zur D. M. den ganzen Saldo ohne Uebertrag berichtet, oder wohl gar nicht zahlt, kann sicher darauf rechnen, daß er weder Neuigkeiten noch Fortsetzungen bekommt. Daß wir Wort halten, wird jeder erfahren, der es darauf versuchen will.

Käufer unsers Sortimentgeschäfts waren die Herren Beck und Fränkel, die ihr Geschäft unter eigener Firma führen.

Stuttgart, März 1837.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1456.] Den Herren Collegen „im Reich“ zur gef. Nachricht, daß meine Saldo ganz und ohne Uebertrag am 1. Mai d. J. von der Hermann'schen Buchhandlung in Frankfurt ausge- zahlt werden.

Koblenz, den 28. März 1837.

K. Vadeker.

[1457.] Vortheilhaftes Anerbieten für Verleger!

Mit den folgenden Lieferungen des Glaser'schen Atlasses werde ich ein literarisches Intelligenzblatt in Quart ausgeben. Da die Zahl der Subscribenten sich bereits auf 2500 beläuft, so dürften Ankündigungen in demselben, namentlich geschichtli- cher und geographischer Werke, wohl guten Erfolg bringen. Ich berechne die Petitzeile oder deren Raum mit 1 g π . oder 4 fr., für das Beihfesten von Anzeigen berechne ich mit Porto zc. 3 π . oder 5 fl. 24 fr.

Darmstadt, März 1837.

L. Pabst.

[1458.] Ch. Heideloff in Paris erbittet sich von philologi- schen Schriften, Philosophie und Medicin immer ein Exempl. von Neuigkeiten. Er wird seinen Mehrbedarf immer nachver- langen. —

[1459.] Wiederholte Bitte.

Die hiesigen Platzverhältnisse erlauben mir durchaus nicht, Nova im Allgemeinen anzunehmen; ich bitte deshalb in Bezug auf mein Circulair vom 1. Juli 1835 wiederholt, die Zusendung derselben zu unterlassen.

Dagegen werde ich es dankbar erkennen, wenn Sie mir Anzeigen und Prospectus, besonders von französischen und griechischen Artikeln oder von Werken, die sich ausschließlich auf Griechenland beziehen, sogleich mit Post einsenden, um meinen Bedarf selbst wählen zu können.

Athen und Nauplia, im März 1837.

Benedict Ritz.

[1460.] Eine sehr vortheilhafte Stelle für einen Buchhand- lungsgehülfen in reiferen Jahren, in einer lebhaften Sorti- mentshandlung Norddeutschlands, ist vacant. Gefällige Offerten begleitet mit Zeugnissen, bezeichnet K. 5, wird Hr. Froberger die Güte haben zu befördern.

[1461.] Für eine bedeutende Buchdruckerei in einer der größe- ren Städte der Preussischen Provinz Westphalen wird ein ge- schickter Factor gesucht, — am liebsten katholischer Confession — der sich über seine Fähigkeit und Solidität hinlänglich auswei- sen kann. Vorzüglich willkommen würde es sein, wenn er eine gute Hand schreibe und dabei einige Fertigkeit in Führung der Correspondenz und der Handlungs-Bücher besäße. Die zu ge- wöhnlichen Bedingungen sind günstig. Qualificirte Subjecte wollen sich in frankirten Briefen wenden an Herrn Immanuel Müller in Leipzig.

[1462.] In einer Buchhandlung Norddeutschlands ist die Stelle eines 2. Gehülfen offen und soll sogleich besetzt werden. Des- fallige Anträge unter der Chiffre S. S. wird Herr Frober- ger gefälligst besorgen, der auch nähere Auskunft zu ertheilen im Stande ist.

[1463.] Nach Frankfurt a. M. wird ein treuer und zuverlässiger Gehülfe gesucht, welcher daselbst, in Darmstadt, Hanau, Wiesbaden oder Gießen lernte oder conditionirte. Frankirte Of- ferten unter F. K. befördert Herr Fr. Fleischer.

[1464.] Ein junger Mann, der vor mehreren Jahren den Gymnasialcursus beendigt, seine auf der Universität schon be- gonnene Ausbildung aber in Folge ökonomischer Verhältnisse mit einer buchhändlerischen Anstellung vertauschte, sucht, — da seine jetzige Stellung seinen Kenntnissen keine hinreichende Be- schäftigung bietet — eine andere derartige, sei es nun als Officiant in einer Leihbibliothek, einem Antiquarium, oder in einer Buch- handlung, oder als Mitarbeiter an einem Journale. — Mit dem Zeugnisse seines Inneren, und dem sicheren Vertrauen, das Urtheilsfähige, mit denen er in Verbindung zu treten das Glück haben sollte, das, was Anerkennung verdient, ihm nicht ver- sagen werden, bittet er die Reflectirenden, ihre Erkundigungen unter S. S. an die geehrte Redaction dieses Blattes zur Be- förderung an ihn gelangen zu lassen, und bemerkt nur noch,